

Kriegskalender.

30. Juli: In der Schlacht in Ostgalizien scheitern erbitterte russische Angriffe bei Molodylow und bei Buczacz. In der Schlacht in Wolhynien mißlingen russische Angriffe zwischen Beresteczko und Stobychwa. Bei Kaszowka am Stochod wird ein vorspringendes Frontstück zurückgenommen. — Zwischen Ancre und Somme steigert sich das feindliche Artilleriefener zu größter Heftigkeit.

31. Juli: Westlich von Kirlibaba wird ein russischer Vorstoß abgeschlagen. Bei Buczacz setzen die Russen ihre Angriffe mit großer Heftigkeit ohne Ergebnis fort. In Wolhynien brechen die russischen Sturmkolonnen überall zusammen. — Im Gebiet der Tosanen werden italienische Angriffe blutig abgewiesen. — Ein neuer großer englisch-französischer Angriff zwischen Longueval und der Somme wird überall unter den schwersten feindlichen Einbußen abgewehrt. — Unser Kaiser und Kaiser Wilhelm sprechen am Ende des zweiten Kriegsjahres in Manifesten der Bevölkerung den Dank für ihre Haltung aus.

1. August: Bei Molodylow scheitern weitere Angriffe der Russen. Bei Buczacz und Luck setzen die Russen mit ihren Angriffen aus. An der Turva und am Stochod werden erbitterte Angriffe abgeschlagen. — Italienische Flieger werfen Bomben auf Fiume ab. — Zeppeline belegen London und die östlichen Grafschaften Südenslands mit Bomben. — Nördlich der Somme finden räumlich begrenzte, aber erbitterte Kämpfe statt. — Zwischen England und Italien wird ein Abkommen unterzeichnet, das ein gemeinsames, freundschaftliches Vorgehen gegen die Senussi ermöglichen soll. — Das Handels-U-Boot „Deutschland“ tritt die Heimreise an.

2. August: Bei Buczacz, Wisniowezyl und Brody brechen starke russische Angriffe zusammen, ebenso an der Turva, an der Bahn Rowno—Kowel und im Stochod-Knie. — In der nördlichen Adria wird ein italienisches U-Boot gefangen. — Nördlich der Somme von Maurepas bis zur Somme greifen die Gegner

vergeblich die deutschen Linien an. Vor Verdun nehmen die Deutschen die Veranaje nordöstlich von Souville und drängen den Gegner im Laufée-Wäldchen zurück. — Mehrere Heeresgruppen der Ostfront werden dem Kommando Hindenburgs unterstellt.

3. August: In Ostgalizien scheitern russische Angriffe bei Welesniow und Brody. Das gleiche Schicksal erleiden russische Vorstöße an der Bahn Sarny—Kowel und am unteren Stochod. — Am Borcola-Abchnitt und bei Panebeggio werden die Italiener geschlagen. — Unsere Torpedofahrzeuge beschließen Molfetta und haben bei der Rückkehr ein Gefecht mit italienischen Kriegsschiffen zu bestehen. Italienische Flieger greifen Durazzo an. — Unser Torpedofahrzeug „Magnet“ wird durch ein Torpedo beschädigt. — An der Somme brechen starke englische Angriffe zusammen. Vor Verdun greifen die Franzosen die neu gewonnenen deutschen Stellungen erbittert an. — Zeppeline belegen London neuerlich mit Bomben. — Sir Roger Casement wird in London hingerichtet.

4. August: An der obersten Moldana und am Czarny Czeremosz, am rechten Flügel der Front des Erzherzogs Karl Franz Josef, entwickeln sich für uns günstige Kämpfe. Im Abchnitt Sitowicze—Wielick wird ein großer russischer Angriff abgewehrt. — Zwischen Ancre und Somme toben die Kämpfe mit unerminderter Heftigkeit weiter. Vor Verdun gewinnen die Deutschen Fleury und allen beim letzten französischen Angriff verlorenen Boden wieder.

5. August. Unsere Truppen in den Karpathen gewinnen Raum. Die Kämpfe reichen bis Delatyn. Nordwestlich von Balosze werden die Russen aus der Sereth-Niederung zurückgeworfen. — Im nördlichen Teile der Hochfläche von Doberdo kommt es zu heftigen Kämpfen. Die Italiener werden überall zurückgeworfen. — Nördlich der Somme werden starke englische Kräfte geschlagen. Bei Pozières und vor Thiaumont entwickeln sich von neuem erbitterte Kämpfe.